

EINWÄNDE GEGEN DEN GLAUBEN

ALEXANDER SCHNEIDER



Christliche Schriftenverbreitung
An der Schloßfabrik 30 | 42499 Hückeswagen

Impressum

Die Bibelstellen sind nach der im gleichen Verlag erschienenen „Elberfelder Übersetzung“ (Edition CSV Hückeswagen) angeführt.

2. vollständig überarbeitete Auflage 2021

© by Christliche Schriftenverbreitung Hückeswagen, 2021

Satz und Layout: Christliche Schriftenverbreitung

Umschlag: Vogelsang Design, Aachen

Titelbild: stock.adobe.com, © Kevin Carden

Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

ISBN: 978-3-89287-638-0

www.csv-verlag.de

Inhalt

Vorwort	10
Einwände zum Absolutheitsanspruch der Bibel und des Christentums	13
Einwand 1 „Die Bibel ist von Menschen geschrieben und soll Gottes Wort sein? Das glaubt ihr?“	14
Einwand 2 „Ihr immer mit eurem Absolutheitsanspruch – jeder kann doch selbst entscheiden und aussuchen, was er glauben möchte.“	31
Einwand 3 „Es gibt doch viele Wege in den Himmel. Warum soll ich an den Gott der Bibel glauben?“	38
Einwand 4 „Wie soll ein Mensch mich retten können, der vor zweitausend Jahren gelebt hat?“	46

Einwände zum Thema Gott	57
Einwand 5 „Ich glaube nicht, dass Gott Menschen jemals bestraft!“	58
Einwand 6 „Das Alte Testament ist doch voller Gewalt und Brutalität – wie kann das ein Gott der Liebe sein?“	64
Einwand 7 „Hat Gott nicht selbst das Böse erschaffen?“	71
Einwand 8 „WARUM lässt ein guter Gott, der Menschen liebt, Leid zu?“	79
Einwand 9 „Ist Gott nicht ungerecht, wenn er mich so heftig bestrafen will?“	95
Einwand 10 „Ich denke, Gott lässt mich in den Himmel, weil ich schon viel Gutes getan habe!“	107

Einwände zum Thema Schuld 111

Einwand 11 „Ich habe noch nie gesündigt!“ ..112

Einwand 12 „Ich habe so schlimme Sünden begangen; Gott kann mir nicht vergeben!“ ..127

Einwände zum Thema Tod und Ewigkeit..... 133

Einwand 13 „Ich kann mich ja später noch bekehren!“ 134

Einwand 14 „Ich lebe jetzt einfach mein Leben, ich kann mich nach dem Tod noch entscheiden.“ 139

Einwand 15 „So schlimm wird die Hölle schon nicht sein; mir egal, wenn ich dort hinkomme!“ 143

Einwände zum Thema Glauben 159

Einwand 16 „Ich glaube nur das, was ich auch selbst geprüft habe und was bewiesen ist!“ ... 160

Einwand 17 „Ich glaube doch an Gott, das reicht ja wohl?“	173
Einwand 18 „Glaube ist doch total der Selbstbetrug!“	181
Einwand 19 „Ist das Christenleben nicht todlangweilig?“	188
Einwand 20 „Ich kann einfach nicht glauben – die Kirche hat zu viele Gräueltaten verübt und ist darüber hinaus voll von Heuchlern.“	194
Einwand 21 Sind Wunder möglich?	200
Und jetzt ?	215

634
I will
r.
kind
dein
people
tower
1. an
the
lyin
con
the
Go
th.
sē'la
in re
a do
city.
an
ey b
math
if th
norm
high
of m
1, wi
r, th
Prayer
Prayer
Laud
in an
of an
of the
is off
down
th re
straight
to be
hat a

HALLO

634

I will
r.
kind-
desire
people
ower,
s, and
their
lying
con-
they
God
h.
Sé'lah
is re-
ados,
city,
and
ey be
ngth;
f thy
norm-
hish
of my
t. will
r, the
Prayer

635

- 2 Thou hast made the land to tremble; thou hast rent it: Heal the breaches thereof; for it shaketh.
- 3 Thou hast showed thy people hard things: Thou hast made us to drink the wine of staggering.
- 4 Thou hast given a banner to them that fear thee, That it may be displayed because of the truth. (Sé'lah)
- 5 That thy beloved may be delivered, Save with thy right hand, and answer us.
- 6 God hath spoken in his holiness: I will exult; I will divide Shé'chem, and mete out the valley of Súc'côth.
- 7 Gô'ê-ad is mine, and Mâ-nâs'sêh is mine; E'phra'im also is the defence of my head; Jû'dâh is my sceptre.
- 8 Mô'ab is my washpot; Upon E'dôm will I cast my shoe: Phi-lis'ti-â, shout thou because of me.
- 9 Who will bring me into the strong city? Who hath led me unto E'dôm? Hast not thou, O God, cast us off? And thou goest not forth, O God, with our hosts.
- 11 Give us help against the adversary; For vain is the help of man.
- 12 Through God we shall do valiantly; For he it is that will tread down our adversaries.

Confidence in God's Protection.

For the Chief Musician; on a stringed instrument. A Psalm of David.

- 61 Hear my cry, O God; Attend unto my prayer.
- 2 From the end of the earth will I call unto thee, when my heart is overwhelmed:

¹ Another reading is, *me*. ² Or, *longest* for, *thou*. ³ Or, *Who will lead me, &c.* ⁴ Or, *With not thou, O God, who hast cast us off, and went . . . hosts?* ⁵ Heb, *salvation* ⁶ Or, *fortified*

PSALMS 60.2—62.6

- Lead me to the rock that is higher than I.
- 3 For thou hast been a refuge for me. A strong tower from the enemy.
- 4 I will dwell in thy tabernacle for ever: I will take refuge in the covert of thy wings. (Sé'lah)
- 5 For thou, O God, hast heard my vows: Thou hast given me the heritage of those that fear thy name.
- 6 Thou wilt prolong the king's life; His years shall be as many generations.
- 7 He shall abide before God for ever: Oh prepare lovingkindness and truth, that they may preserve him.
- 8 So will I sing praise unto thy name for ever, That I may daily perform my vows.

God alone a Refuge from Treachery and Oppression.

For the Chief Musician; after the manner of Jeduthun. A Psalm of David.

- 62 My soul waiteth in silence for God only: From him cometh my salvation.
- 2 He only is my rock and my salvation: He is my high tower; I shall not be greatly moved.
- 3 How long will ye set upon a man, That ye may slay him, all of you, Like a leaning wall, like a tottering fence?
- 4 They only consult to thrust him down from his dignity; They delight in lies; They bless with their mouth, but they curse inwardly. (Sé'lah)
- 5 My soul, wait thou in silence for God only: For my expectation is from him.
- 6 He only is my rock and my salvation:

¹ Or, *a rock that is too high for me*. ² Heb, *tent*. ³ Or, *gives a heritage unto those &c.* ⁴ Heb, *is silent unto God*. ⁵ Or, *as otherwise read, Ye shall be slain &c.* ⁶ Heb, *be thou silent unto God*

VORWORT

Schön, dass du dieses Buch aufgeschlagen hast. Vielleicht hast du es gekauft, vielleicht hat es dir ein Freund oder Bekannter geschenkt, vielleicht auch ein Fremder an einem Büchertisch in der Stadt.

Wie dem auch sei – vielleicht fragst du dich, warum du dieses Buch lesen solltest. Um das zu erläutern, möchte ich kurz ins Jahr 2017 zurückgehen. Als Donald Trump damals seine erste Pressekonferenz als designierter Präsident der USA gab, schleuderte er in Richtung der Medien einen Satz, der seitdem unsere Gesellschaft beeinflusst hat: „Ihr seid Fake News!“ Obwohl das in der Postmoderne nicht neu ist, hat man doch den Eindruck, dass seitdem jede unbequeme Wahrheit mit demselben Begriff bezeichnet wird. Alles, was einem nicht gefällt, muss falsch oder zumindest „Fake News“ sein. Auch in der Corona-Krise wurde es einmal mehr deutlich, dass manche Menschen (fast) alles in den Medien hinterfragen. Dazu gehört leider auch, dass solche Personen, die sich nicht dem Mainstream fügen, mundtot gemacht werden (sollen).

„Was ist eigentlich noch wahr?“ – diese Frage beschäftigt im 21. Jahrhundert viele Menschen.

Woher soll ich wissen, worauf ich mich verlassen kann? Gibt es heute noch Wahrheit? Und falls ja – kann ich sie irgendwo herausfinden? Verändert sich Wahrheit ständig oder gibt es eine unveränderbare Quelle?

Vor 2000 Jahren sagte Jesus Christus, dass Gottes Wort, die Bibel, Wahrheit ist (*Johannes 17,17*). Das bedeutet nicht nur, dass sie keine Ungenauigkeiten oder Unwahrheiten enthält, sondern dass die Bibel die Dinge so darstellt, wie sie wirklich sind. Darin erfahren wir die Wahrheit über Gott, über den Menschen, über Gut und Böse und vieles mehr.

Manch einer vertraut einem Zugfahrplan mehr als der Bibel, dem Wort Gottes. Doch wenn wir uns aufrichtig auf die Bibel einlassen, werden wir erfahren, dass sie der „Fahrplan“ für uns Menschen ist. Sie führt uns sicher ans Ziel.

Möglicherweise beschäftigen dich einige Einwände gegen den christlichen Glauben. Ich wurde oft mit ihnen konfrontiert – durch Atheisten, Menschen mit christlichen Eltern, Buddhisten, Muslime, Hindus, Rastafaris, Zeugen Jehovas, Evolutionstheoretiker, Angehörige der Religionsparodie des „Fliegenden Spaghettimonsters“, Satanisten, Menschen, die Angehörige verloren

haben, Todkranke, Flüchtlinge mit traumatischer Vergangenheit, Mörder, Verbrecher, Drogenjunkies, Alkoholiker, Kriegsveteranen, Obdachlose, Manager, Homosexuelle, Doktoren, Wissenschaftler, Reiche und Arme, Junge und Alte und noch viele weitere. All diese Leute hatten Einwände. Ich möchte versuchen, auf einige davon einzugehen, bin mir aber darüber im Klaren, dass ich nicht jeden Einwand erschöpfend behandeln kann. Du wirst feststellen, dass ich oft die Bibel zitiere. Das ergibt deshalb Sinn, weil die Bibel als das Wort Gottes (was später noch belegt werden soll) Auskunft gibt, wie Gott über die verschiedenen Einwände denkt.

Ich wünsche dir, dass alle deine Einwände verblasen und du Gott finden kannst. Die Bibel sagt über ihn: *„Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe“* (Johannes 3,16).

Letztlich kann nur Gott selbst deine Einwände zufriedenstellend beantworten. Er verspricht in der Bibel: *„Ihr werdet mich suchen und finden, denn ihr werdet nach mir fragen mit eurem ganzen Herzen; und ich werde mich von euch finden lassen, spricht der HERR“* (Jeremia 29,13.14).

EINWÄNDE ZUM ABSOLUTHEITS- ANSPRUCH DER BIBEL UND DES CHRISTENTUMS



EINWAND **1**

„Die Bibel ist von Menschen geschrieben und soll Gottes Wort sein? Das glaubt ihr?“

Märchenbuch. Unlogische Geschichten, voll von Widersprüchen und falschen Aussagen. Nur von Menschen geschrieben. Und aus diesem Grund wäre es blanker Unsinn, die Bibel als Gottes Wort zu bezeichnen. Denkst du ähnlich? Falls ja, gebe ich dir in einem einzigen Punkt recht: Tatsächlich haben Menschen die Bibel niedergeschrieben. Der Unterschied zu jedem anderen Buch der Weltgeschichte liegt jedoch darin, dass Gott sie ihnen „diktiert“ hat: *„Alle Schrift ist von Gott eingegeben“* (2. Timotheus 3,16) und: *„Denn die Weissagung wurde niemals durch den Willen des Menschen hervorgebracht, sondern heilige Menschen Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geist“* (2. Petrus 1,21). Gott selbst teilt uns also seinen Anspruch mit, der Autor dieses Buchs zu sein. „Okay“, sagst du, „wenn Gott das behauptet, will ich dafür Beweise sehen!“

Im Folgenden schauen wir uns sieben Aspekte an, die zeigen, dass bei der Entstehung der Bibel nicht nur menschliche Gehirne am Werk gewesen sein können.

Argumente für Gott als Autor der Bibel

1. Erfüllte prophetische Aussagen

Horoskope, Wahrsager und selber ernannte Propheten gibt es viele – doch sie alle irren, wie eindeutig nachgewiesen werden kann¹. Wenn man menschlichen Propheten Glauben schenkt, hätte die Erde schon mehrmals untergehen sollen und Deutschland wäre 2018 Weltmeister geworden. Wer Horoskope liest, wird bestätigen, dass niemals konkrete Vorhersagen getroffen werden.

Im Gegensatz dazu einige Beispiele von Gottes konkreten Vorhersagen, die nachweislich so eingetroffen sind:

- Etwa 1600 v. Chr. gab Mose dem Volk Israel eine Botschaft Gottes, in der er beschrieb, was mit ihnen geschehen würde, sollten sie ihm untreu werden: *„Und ich [Gott] werde das Land verwüsten, dass eure Feinde, die darin wohnen, sich darüber entsetzen sollen. Euch aber werde ich unter die Nationen zerstreuen, und ich werde das Schwert ziehen hinter euch her“* (3. Mose 26,32.33). Hat sich diese detaillierte Aussage erfüllt? In der Tat: Verschiedene militärische Auseinandersetzungen (der

¹ Vergleiche dazu beispielsweise <https://www.morgenpost.de/vermischtes/article216006985/Hellseher-lagen-2018-grandios-daneben-mal-wieder.html>

erste jüdische Krieg 66–73 n. Chr., der Diasporaaufstand 115–117 n. Chr., der Bar-Kochba-Aufstand 132–135 n. Chr., der Einmarsch der muslimischen Heere zwischen 636 und 640 n. Chr.) führten zu schrecklichen Zerstörungen und der damit einhergehenden Entvölkerung Israels. Infolgedessen verwandelten sich die fruchtbaren und waldbedeckten Gebiete in einen öden Landstrich, während die Wüste um sich griff. Nach den Kriegen versklavten besonders die Römer viele Juden und verkauften sie in alle Teile des römischen Reichs. Noch heute leben viele Juden weltweit verstreut. Durch alle Jahrhunderte hindurch wurden sie verfolgt, in der Nazizeit erreichte der Antisemitismus seinen vorläufigen Höhepunkt. Jedes Detail der Vorhersage Moses hat sich erfüllt.

- Ungefähr im Jahr 539 v. Chr. prophezeite Daniel (Daniel 9,25), dass die Hauptstadt Jerusalem, die zu der Zeit aufgrund der Eroberung durch den babylonischen König Nebukadnezar II. in Schutt und Asche lag, wiederaufgebaut werden würde. Erst ca. 445 v. Chr., also 106 Jahre später, gab der Perserkönig Artaxerxes I. Longimanus den Auftrag, Jerusalem als Stadt wiederaufzubauen.

- Ebenfalls 539 v. Chr. prophezeite Daniel, dass sowohl Tempel als auch Stadt zerstört werden würden (*Daniel 9,26*). Genau dies taten die Römer im Jahr 70 n. Chr., also mehr als 600 Jahre später.

Nur Gott kann treffsicher vorhersagen, was in der Zukunft geschehen wird: „Aber es ist ein Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart; und er hat ... kundgetan, was am Ende der Tage geschehen wird“ (*Daniel 2,28*). Gott beweist durch seine prophetischen Aussagen tatsächlich, dass die Bibel sein Wort ist. Warum? Weil kein Mensch in der Lage ist, präzise und konkrete Vorhersagen über die Zukunft zu treffen.

Professor a. D. Werner Gitt, früherer Direktor des Fachbereichs Informationstechnologie der Abteilung für Wissenschaftlich-Technische Querschnittsaufgaben innerhalb der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig, gibt an, dass die Bibel 6.408 Verse mit prophetischen Aussagen enthält². Dazu gehören beispielsweise die Art und Weise der Eroberung der Stadt Tyrus durch Alexander den Großen, die Rückführung der verschleppten Juden nach Israel durch den medo-persischen König

² Vgl. Gitt, Werner (2011): So steht 's geschrieben. CLV-Verlag. S. 159–199

Kyros (oder Kores) sowie die Tatsache, dass die über die Jahrhunderte zerstreuten Juden wieder nach Israel zurückkehren würden, was beispielsweise 1948 geschah. Alles wurde viele Jahrhunderte vor dem Zeitpunkt ihrer Erfüllung vorhergesagt. Das Erstaunliche ist nun, dass 3.268 dieser Prophetien bereits eingetroffen sind, während die Erfüllung der anderen aus heutiger Sicht noch aussteht.

„Das war sicher Zufall“, hörte ich viele Menschen sagen. Aber hätte sich das alles zufällig erfüllen können? Professor Gitt rechnet mathematisch aus, wie gering eine solche Wahrscheinlichkeit wäre: Eine Chance von 1 : $1,7 \cdot 10^{984}$ (das bedeutet, nach dem Komma kommen 983 Nullen und dann erst die 17!).

Welcher Mensch kann ein Buch schreiben, in dem präzise Vorhersagen über die Zukunft stehen – die dann tatsächlich genau eintreffen?

Diese Wahrscheinlichkeit entspricht der Wahrscheinlichkeit dafür, dass man gleichzeitig 1.264 normale Würfel wirft und alle Würfel eine 6 anzeigen. Sogar der Lottogewinn mit einer Wahrscheinlichkeit von 1:140 Millionen ist da um ein Vielfaches wahrscheinlicher. Der Glaube, dass sich die Prophezeiungen zufällig erfüllt haben, ist viel weniger gerechtfertigt als Gott, der das möglich macht. Glaubst du lieber

an einen unrealistischen Zufall als an den Gott der Bibel, der tatsächlich alles weiß? Gott ist der Einzige, der wirklich treffsichere Aussagen über die Zukunft machen kann. Und wenn diese 3.268 Aussprüche schon stimmen – stimmt dann nicht der Rest der Bibel ebenso?

Viele entgegnen nun, dass Menschen diese Prophezeiungen absichtlich zur Erfüllung gebracht hätten. Aber ist es vorstellbar, dass die Juden freiwillig eine solche Selbstzerstörung inszenieren? Oder dass es den Römern und Muslimen ein Anliegen war, biblische Prophezeiungen zu erfüllen? Sicher nicht! Es ist doch viel wahrscheinlicher, dass Gott etwas prophezeit hat – schon lange bevor es erfüllt wurde. Interessant sind in diesem Zusammenhang besonders die Erfüllungen der Prophezeiungen über Jesus Christus, die schon lange vor seiner Geburt ausgesprochen wurden. Auch hier seien ein paar Prophezeiungen angeführt, welche sich nachweislich erfüllt haben:

- Der Prophet Micha tat etwas menschlich Unmögliches, als er Jahrhunderte vor der Erfüllung vorhersagte, wo Jesus geboren werden würde: in einem kleinen Ort namens Bethlehem (*Vorhersage in Micha 5,1; Erfüllung in Matthäus 2,1*).

- Sacharja ergänzte lange im Voraus ein weiteres wichtiges Detail, nämlich den Preis, für den Jesus durch seinen Jünger Judas verraten werden würde: 30 Silberstücke (*Sacharja 11,12, Erfüllung in Matthäus 26,15*). Die bezahlenden Hohenpriester hatten sicher kein Interesse daran, absichtlich diese Prophezeiung zu erfüllen.
- David prophezeite lange vorher zudem die Art und Weise der Hinrichtung Jesu: Kreuzigung (*Psalm 22,17: „Sie haben meine Hände und meine Füße durchgraben“*)³. Die lange Zeit zwischen Vorhersage und Erfüllung (mehrere Jahrhunderte) sowie die Tatsache, dass diese Hinrichtungsmethode damals bei dem Volk Israel nicht praktiziert wurde, zeigen wieder einmal, dass Gott die einzig mögliche Quelle dieses Bibelverses sein kann.

Ist Gott, der alles weiß und alles lenkt, nicht glaubwürdiger als ein unrealistischer Zufall? Wir haben nur sechs der 3.268 Prophezeiungen beleuchtet – aber reichen diese nicht schon, um zu zeigen, dass hinter der Bibel mehr stecken muss als nur menschliche Autoren?

³ Als Jesus Christus am Kreuz hing, rief er: „*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*“ (*Matthäus 27,46*), und zitierte damit wortwörtlich *Psalm 22,2*.

2. Aussagen der Bibel über die Natur

Viele Menschen behaupten, sie wollen lieber an die Wissenschaft glauben als an die Bibel. Die Bibel würde so viele Widersprüche zur modernen Wissenschaft beinhalten, dass sie nicht daran glauben können. Aber stimmt das?

Im Folgenden möchte ich einige Beispiele anführen, die zeigen, dass die Aussagen der Bibel über die Natur oder das Universum nicht den Erkenntnissen der Wissenschaft widersprechen. Dabei gilt es zu bedenken, dass die Autoren der Bibel ihre Aussagen aufschrieben, als es noch gar keine modernen Naturwissenschaften gab.

- „*Wie das Heer des Himmels nicht gezählt ... werden kann*“ (Jeremia 33,22). Wie bitte, unzählbar? 600 v. Chr., als Jeremia diese Worte aufschrieb, konnten die Menschen mit bloßem Auge ungefähr 6.000 Sterne erkennen, Teleskope gab es noch lange nicht. Zählbar, oder? Und trotzdem diese Aussage! Die europäische Raumfahrtbehörde ESA gibt an, dass die Anzahl der Sterne heute auf zwischen 10^{22} und 10^{24} geschätzt wird, also zwischen 10 Trilliarden und einer Quadrillion.⁴ Dies entspricht einer 1 mit 22 bzw. 24 Nullen – eine unvorstellbar große

⁴ ESA: “How many stars are there in the Universe?” https://m.esa.int/Our_Activities/Space_Science/Herschel/How_many_stars_are_there_i.n_the_Universe (04.12.2019)

Zahl! Jeremia kannte diese Zahl natürlich nicht – Gott hatte ihm die Unzählbarkeit offenbart.

- *„Welches ist der Weg, auf dem das Licht sich verteilt?“ (Hiob 38,24).* Früher dachten die Menschen, das Licht sei ein Zustand und würde sich nicht bewegen. Erst Isaac Newton und Christiaan Huygens konnten im 17. Jahrhundert nachweisen, dass sich das Licht tatsächlich ausbreitet. Gott hatte es schon mehrere Jahrtausende vorher mitgeteilt – kein Mensch hätte das damals schreiben können.
- *„Meinen Keim [oder Knäuel, ungeformte Masse] sahen deine Augen, und in dein Buch waren sie alle eingeschrieben, die Tage, die entworfen wurden, als nicht einer von ihnen war“ (Psalm 139,16).* Hatte David 1.100 v. Chr. etwa schon ein Mikroskop, um die ersten Tage nach der Zeugung neuen Lebens zu beobachten? Zumindest wusste er hier schon deutlich mehr als die Wissenschaft der Neuzeit. Obwohl 1677 die Existenz von männlichen Spermazellen nachgewiesen werden konnte, stellten sich die Menschen eine solche Zelle als einen „Mini-Menschen“ vor, der einfach nur noch wachsen müsse. Heute wissen wir, dass sich nach der Ver-

einigung von weiblicher Ei- und männlicher Samenzelle zunächst ein Zellknäuel bildet, das sich erst später zu der menschlichen Form entwickelt. David muss die Info von Gott bekommen haben!

3. Die faszinierende Einheit der Bibel

Stell dir vor, ungefähr seit dem Jahr 350 n. Chr. bis heute würde ein einziges Buch verfasst. Die verschiedensten Autoren (Germanen, Römer, Mittelalterautoren bis hin zur Postmoderne) hätten daran geschrieben – was für ein chaotisches Werk wäre das geworden! Doch das ist der zeitliche Rahmen der Entstehung der Bibel. Denn über eine Zeitspanne von über 1600 Jahren haben etwa 40 Männer aus drei verschiedenen Kontinenten, die sich untereinander nicht kannten, an diesem Buch geschrieben. Dazu gehörten der Adoptivsohn eines ägyptischen Pharaos, ein Ministerpräsident, ein Mundschenk, ein Arzt, ein Zeltmacher, ein General, Könige, Fischer, Zöllner, Gefängnisinsassen, Hirten, Handwerker, Propheten, Gelehrte, sogar ein ehemaliger Feind des Christentums. Unmöglich, dass solche Personen aus verschiedenen Kulturkreisen, die sich zudem niemals hätten absprechen können, über eine so lange Zeit einheitlich schreiben, richtig? Aber genau das ist bei der Bibel der Fall. Von der

ersten Seite der Bibel (die Erschaffung der Welt) bis zur letzten (neue Himmel und neue Erde) greift eine Aussage in die nächste.

4. Die erschütternde Wahrheit über den Menschen

Würde irgendein Mensch ein Buch schreiben, in dem er selbst und jeder andere als ein verdorbenes Wesen dargestellt wird? Die Bibel tut genau das. Sie nennt uns Gottes vernichtendes Urteil: „*Der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen groß war auf der Erde, und alles Gebilde der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag*“ (1. Mose 6,5). Sie beschreibt, wie der einzige Retter von den Menschen gehasst, abgelehnt, bespuckt, geschlagen, beleidigt und zuletzt grausam gekreuzigt wurde. Ist dies nicht ein Hinweis darauf, dass da wirklich Gott am Werk war? Menschliche Autoren würden eine solche negative Sicht wahrscheinlich niemals wagen. Dafür ist der Mensch zu stolz!

5. Beweislage der Bibel

Bisher hat noch kein einziger Mensch die Existenz von Julius Cäsar oder seine Schrift über den Gallischen Krieg bezweifelt, nicht wahr? Bei der Bibel tun dies Millionen. Doch warum? Von Cäsars Schriftstück existieren neun Abschriften, 900 Jahre nach Entstehung des Originals entstanden. Bei der Bibel existieren Tausende

Abschriften, nur 200–300 Jahre nach den Originalen. Jedes weltberühmte Buch der Antike wird von der Bibel eindeutig in den Schatten gestellt. Es gibt historisch keinerlei Rechtfertigung, Gottes Wort anzuzweifeln.

6. Archäologie

Ob es um Belsazar oder die Hethiter geht – Archäologen hatten früher viel Freude daran, die Glaubwürdigkeit der Bibel zu widerlegen, weil sie für viele biblische Themen keinen Beweis fanden. Nach und nach jedoch bestätigten ihre Ausgrabungen jedoch, dass die Bibel wahr ist. Der Archäologe Dr. Nelson Glueck sagt: „Keine archäologische Entdeckung hat jemals eine biblische Aussage widerlegt“⁵. Erwähnenswert ist auch der Archäologe Garstang, der 1930–1936 die Stadt Jericho ausgrub und feststellte, dass die dortigen Mauern tatsächlich nach außen umgestürzt waren (*Josua 6,20*) – eigentlich unlogisch bei einer Belagerung⁶. Doch Gottes Wort sprach auch hier die Wahrheit!

7. Lebensverändernde Kraft

Gott sagt, dass sein Wort wie „*ein Hammer [ist], der Felsen zerschmettert*“ (*Jeremia 23,29*). Und

⁵ Christian Answers: „Woher weiß man, dass die Bibel wahr ist?“
<https://christiananswers.net/german/q-eden/edn-t003g.html>

⁶ Creation Ministries International: „Die Mauern von Jericho“.
<https://creation.com/the-walls-of-jericho-german>

tatsächlich – beweisen die Veränderungen in dem Leben von Millionen von Menschen nicht die Kraft, die Gott in sein Wort gelegt hat? Ein Medikament wird dadurch legitimiert, dass es Wirkung zeigt. Die Bibel legitimiert sich selbst dadurch, dass es Menschen tatsächlich zum Guten verändert. Jede Bekehrung und Veränderung eines Menschen zum Guten belegen, dass die Bibel Gottes Wort ist! Ich habe Menschen kennengelernt, die früher drogensüchtig und okkult waren und ein elendes Leben in sexueller Unmoral und Missbrauch geführt haben und von Jesus Christus vollkommen verändert wurden.

Der US-amerikanische Prediger Henry Allan Ironside wurde von einem Gegner des Christentums herausgefordert. Am nächsten Sonntag sollte er in der Academy of Science Hall mit ihm über das Thema „Agnostizismus [die Ansicht, dass man nicht wissen kann, ob es Gott gibt] gegen Christentum“ diskutieren.

Ironside war einverstanden, allerdings nur unter folgender Bedingung: Sein Gegner solle zwei Personen mitbringen, deren Leben vorher durch Drogen, Alkohol, Prostitution, eine kranke Sexualität und Kriminalität völlig ruiniert waren – und die nun durch ein anti-christliches Leben aus dem „Sumpf“ herausgekommen wären und ihr Elend hinter sich lassen konnten. Iron-

side hingegen erklärte, dass er im Gegenzug sogar einhundert Menschen mitbringen würde, die ein ähnlich kaputtes Leben geführt hatten, aber durch die Kraft von Jesus Christus neuen Sinn erfahren und das kaputte Leben hinter sich gelassen hätten. Was geschah? Die Reaktion des Herausforderers ist vielsagend: Er zog die Einladung zur Diskussion zurück.

Was nun?

Diese sieben Beispiele liefern uns gute Gründe dafür, an die Bibel als das Wort Gottes zu glauben. Wenn also die historischen, prophetischen und sachlichen Aussagen der Bibel wahr sind, dann sind auch alle anderen Verse der Bibel wahr. Dann stimmen auch Gottes Aussagen über uns Menschen als Sünder, dann stimmen seine Beschreibungen der Hölle, dann stimmen seine Warnungen vor einem Leben ohne Gott.

Entweder jedes Wort – oder keins!

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, kurz auf die historisch-kritische Methode einzugehen, die heute von den meisten Theologen für die Auslegung der Bibel angewandt wird. Dabei wird vorausgesetzt, dass biblische Auslegung ein Teil der

Geschichtswissenschaft ist, der Bibeltext also als ein geschichtlich geformter Text anerkannt wird – und nicht als Offenbarung Gottes. Man leugnet also, dass Gott der Autor der Bibel sei. Ich erinnere mich noch gut an das Erstaunen einer Religionslehrerin, mit der ich darüber sprach, dass ich die historisch-kritische Methode ablehne und daran glaube, dass es auf jedes einzelne Wort der Bibel im hebräischen und griechischen Grundtext ankommt. Wie siehst du das? Zweifelst du daran, dass die Bibel uneingeschränkt Gottes Wort ist? Ich möchte einige Gründe nennen, warum die historisch-kritische Methode keinen Sinn ergibt:⁷

1. Woher nehmen wir kleinen Menschen das Recht, darüber zu entscheiden, welche Aussage der Bibel nun verbindlich gilt und welche nicht? Bisher bin ich noch keinem begegnet, der mir widersprach, dass Lügen eine Sünde sei. Aber beim Thema Homosexualität zeigt sich ganz deutlich, dass Gottes Wort nicht mehr akzeptiert wird.

Wir sind wirkliche Experten darin, die Bibel danach zu selektieren, was uns passt und was nicht. „Wie bitte, Gott spricht gegen Sex vor und außerhalb der Ehe, gegen Tätowierung, gegen

⁷ Wenn du dich genauer über die historisch-kritische Denkweise informieren möchtest, empfehle ich dir das Buch „*Original oder Fälschung – Historisch-kritische Theologie im Licht der Bibel*“ von Prof. Dr. Eta Linnemann (erhältlich beim Herausgeber).

unmäßigen Gebrauch von Alkohol? – Na, dann werden diese Stellen wohl nur damals gültig gewesen sein.“ So entscheiden viele Menschen selbst, in welchem Punkt Gott wohl das meinte, was er geschrieben hat. Aber nimm einmal das Grundgesetz Deutschlands zur Hand und reiße alle Gesetze heraus, die dir nicht passen, die dich „in deiner Freiheit einschränken“. Wenn du nun gegen diese Gesetze verstößt, würde der Richter dich freisprechen, weil du diese Gesetze ja nicht als für dich verbindlich ansiehst? Gewiss nicht! Du bist an die Gesetzgebung gebunden, ob du möchtest oder nicht. Bei der Bibel ist das nicht anders! Gottes Wort ist wahr, vom ersten bis zum letzten Wort. Sich nur an die Verse zu halten, die einem passen, offenbart eigentlich nur eins: „Gott, ich brauche dich nicht. Ich entscheide selbst, was gut und böse ist. Ich entscheide selbst, wann du wahr gesprochen hast und wann nicht.“

2. Ein zweiter Punkt ist der Grundsatz, dass bei Gott *„keine Veränderung ist“* (Jakobus 1,17). Seine Gedanken heute sind noch dieselben wie jene, die er schon hatte, als er die Bibel aufschreiben ließ. Wenn er damals seinen Maßstab dafür vorstellte, was Sünde ist, dann gilt dieser bis heute unverändert. Gottes Wort steht fest für alle Zeiten.

Konsequenz für dein Leben

Ich hoffe, es leuchtet dir ein, dass die Bibel tatsächlich von Gott eingegeben wurde und dass jedes einzelne Wort im Grundtext der Bibel so stehen gelassen werden muss, wie wir es vorfinden. Noch eins: Über die Glaubwürdigkeit der Bibel kann eigentlich nur derjenige diskutieren, der sie gelesen hat. Überzeuge dich doch selbst, ob sie wirklich Gottes Wort, die Wahrheit, ist. Dabei solltest du darauf achten, dass du eine zuverlässige Bibelübersetzung hast, die sich nah an den Grundtext der Bibel hält. Beim Lesen wirst du spüren, dass die Bibel sich selbst als lebendiges Wort beweist. Am besten fängst du im Neuen Testament, dem zweiten Teil der Bibel, an zu lesen. Besonders die vier Evangelien sind ein guter Einstieg.

[JESUS SPRACH ZU IHNEN]: VON JETZT AN SAGE ICH ES EUCH, EHE ES GESCHIEHT, DAMIT IHR, WENN ES GESCHIEHT, GLAUBT, DASS ICH ES BIN.

JOHANNES 13,19

DEIN WORT IST WAHRHEIT.

JOHANNES 17,17

EINWAND **2**

„Ihr immer mit eurem Absolutheitsanspruch – jeder kann doch selbst entscheiden und aussuchen, was er glauben möchte.“

In Köln hängt ein Plakat mit folgender Aufschrift: „Wie kann etwas falsch sein, wenn du es für richtig hältst?“ Und unsere gesamte postfaktische, relativistische und pluralistische Welt stimmt jubelnd zu. Bloß kein Absolutheitsdenken, jeder kann seinen eigenen Glauben und seine eigene Moral festlegen. Alles ist erlaubt, nichts ist schlecht. Toleranz für alles. Und Jesus passt da absolut nicht ins Bild, wenn er sagt: *„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich“* (Johannes 14,6). Wer hat recht – das Plakat oder Jesus?

Gründe, warum es eben doch nur ein einziges Richtig und Falsch geben muss

EsgibteineganzeinfacheMethode,dieHeuchelei und Unwahrheit dieses Plakats zu entlarven: Was würde der Autor dieses Ausspruchs wohl

sagen, wenn ihn jemand ausrauben und das so begründen würde: „Ich halte den Raub für völlig richtig“? Die Antwort ist klar: Sobald er der Geschädigte ist, wird ganz schnell ein Maßstab herangezogen, die Forderung nach „Gerechtigkeit“ würde plötzlich laut. Sätze wie auf dem Plakat gelten seltsamerweise nur beim Thema Glauben, nicht aber dann, wenn es um ein Gespräch mit dem Bankangestellten oder mit dem Arzt geht. Dann beharrt man plötzlich auf allverbindlichen Wahrheiten.

Wer würde Gewalt gegenüber Kindern, grausame Vergewaltigung oder Mord als „nicht verkehrt“ ansehen? Wenn du auch nur eins dieser Vergehen als schlecht bezeichnest, akzeptierst du schon die Existenz von absoluten moralischen Werten – und widerlegst damit das Plakat!

Ein anderes Beispiel: Du kannst gerne das Experiment durchführen, eine Bank auszurauben und den Richter davon zu überzeugen, dass das Grundgesetz für dich nicht bindend ist. Unsere Gesellschaft funktioniert nur, weil es etwas gibt, was für alle gilt! Hast du mal versucht, bei einem Polizisten das Überfahren einer roten Ampel als „richtig“ zu definieren?

Du merkst: So sehr man sich auch wünscht, selbst seine eigene Moral aufzustellen und danach leben zu wollen, es funktioniert nicht.